

## Hintere Brandjochspitze

### Übergang zur Hohen Warte

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 193

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

- 678 **Übergang zur Hohen Warte, Westgrat im Abstieg**  
III—. 1—1½ Std., vgl. auch R 669.  
**Führe:** Vom Gipfel westw. gerade über den Grat abwärts, bis ein kleiner Abbruch ein Ausweichen in die N-Flanke mit folgender Querung (ausgesetzt) nötig macht. Wieder über den Grat bis zu einem eigenartig geformten, etwas nach S gestellten Zacken, der nach N mit steiler Wand abfällt; diesen quert man an seiner S-Seite auf schmalem Band und erreicht so die tiefste Einsenkung zwischen den beiden Gipfeln. Nun stets gerade am O-Grat auf die Hohe Warte.
- 679 **Nordgrat**  
H. Diechtl, H. Grissemann, O. Melzer, E. Spötl, 1899. IV (stellenweise). Kaum begangen. Grathöhe 300 m. 1½ Std.  
**Zugang:** Vom Solsteinhaus auf R 691 auf die Hippenspitze und südw. kurz absteigen in den Sattel am Fuß des Brandjoch-N-Grats (Stellen II).  
**Führe:** Vom Sattel südw., bis sich der Grat als Steilwand aufschwingt. Durch einen etwa 20 m hohen, senkrechten Riß, oder durch eine Wandeinbuchtung westl. (Felstor) auf leichtere Gratstufen und über diese zum Gipfel.